



HALLER RAT FÜR HEIMATEN

Braucht der Mensch eine Heimat? Kann man im Laufe des Lebens mehrere Heimaten haben? Wie wird für Zugezogene Schwäbisch Hall zur Heimat? Und warum haben manche damit ein Problem?

Im Mai startete im Haller Goethe-Institut ein Kulturprojekt, das sich auf kreative Weise mit diesen Fragen auseinandersetzt. Der HALLER RAT FÜR HEIMATEN ist eine Kombination aus Think Tank und Theaterlabor. Konzipiert wurde das Projekt von Jennifer Sittler von den Freilichtspielen Schwäbisch Hall und Thomas R. Huber vom Haller Büro für Soziokultur. Getragen wird es von Menschen, die alle nicht in Schwäbisch Hall geboren sind. Sie haben diverse kulturelle Hintergründe und sind aus unterschiedlichsten Gründen in die Stadt gekommen. Sie sind die Haller Rät*innen für Heimat.

Von Mai bis Juli traf sich der Rat einmal wöchentlich im Goethe-Institut. Begleitet vom Theaterpädagogen Aljoscha Lüpke, tauschten sich die Rät*innen über unterschiedlichste Aspekte des Heimatbegriffs aus. Themen wie „Zwei Heimaten“, „Fremdheit“, „Kulturschock“ und auch die Erfahrung von Ausgrenzung und Rassismus kamen zur Sprache und wurden aus ganz verschiedenen Perspektiven diskutiert.

In der zweiten Projektphase hat nun eine Gruppe von Schauspieler*innen – teils aus dem Rat, teils neu dazugekommen – das Stück **„Here, there, everywhere. Wer wo zu Hause ist“** erarbeitet. Als „szenische Begriffssuche“ bezeichnet, versammelt es Ideen und Geschichten aus den Treffen des Rates. Ein „Namenloser Protagonist“, gespielt vom jungen Film- und Theaterschauspieler David Gaviria, führt durch Erzählungen, Monologe und Videoeinspielungen, die von Wanderungen zwischen alten und neuen Heimaten, von unterschiedlichen Heimatvorstellungen in den Generationen, aber auch ganz konkret von Flucht und Migration. Aljoscha Lüpke betreut die Produktion als Dramaturg und Regisseur.

Premiere ist am Samstag, 12. November 2022, um 20 Uhr im Theatersaal im Alten Schlachthaus. Der Eintritt ist frei.

Am Haller Goethe-Institut ist eines von insgesamt fünf Zentren für internationale Kulturelle Bildung ansässig, die an Goethe-Instituten in Deutschland als Brücke zur Welt wirken. Sie machen internationale Perspektiven der Kulturellen Bildung im Inland zugänglich und fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt in einem diversen Deutschland. So soll langfristig eine Plattform für einen strategischen Erfahrungsaustausch zwischen Institutionen der Kulturellen Bildung zur Bekämpfung von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus entstehen. Unterstützt werden sie durch das Auswärtige Amt.

**„Here, there, everywhere. Wer wo zu Hause ist
Eine szenische Begriffssuche“
Samstag, 12.11.2022, 20 Uhr
Theatersaal / Altes Schlachthaus, Haalstraße 9
Der Eintritt ist frei.
Es gelten die aktuellen Corona-Regelungen.**



**HALLER
RAT FÜR
HEIMATEN**

DATUM

November 2022

KONTAKT

Svenja
Hecklau-Brümmer
Institutsleiterin
Am Spitalbach 8
74523 Schwäbisch Hall
[Svenja.hecklau@
goethe.de](mailto:Svenja.hecklau@goethe.de)
0791/97887-20

INFO

Thomas R. Huber
Büro für Soziokultur
kontakt@bfsk.org
0171 4741862
0791 49974901



Der Haller Rat für Heimaten bei der Eröffnungssitzung im Goethe-Institut